



Förderkonzept

der Bilingualen Grundschule "Altmark"



THE EARLY BIRD
CATCHES THE WORM

Bilinguale Grundschule "Altmark" Stendal



FÖRDERKONZEPT

INHALT

- Leitgedanken
1. Fordern/Fördern – Grundlagen und Methoden
 - 1.1 Analyse der Lernausgangslage
 - 1.2 Methoden der Förderung
 - 1.3 Förderpläne und Dokumentation
 2. Begabungsförderung
 3. Förderung bei Lernschwierigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen
 4. Förderung im Gemeinsamen Unterricht
 5. Elternarbeit



Bilinguale Grundschule "Altmark"

- Bilingual Primary School -

Leitgedanken

Individuelle Förderung strebt an, eine größtmögliche Übereinstimmung zwischen den Lernpotentialen eines Kindes und den Bedingungen, die es zur Ausschöpfung braucht, herzustellen. Kurz gesagt: Fördern und Fordern heißt fachliches und entwicklungsbezogenes Lernen ermöglichen.

Unser Entwicklungs- und Förderkonzept ist für die

- 1) Begabungsförderung
- 2) Förderung bei Lernschwierigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen
- 3) Förderung im Gemeinsamen Unterricht

erarbeitet worden. Der Grundsatz ist, alle Kinder dort abzuholen, wo sie sich in ihrer Lernentwicklung befinden. Unser Ziel ist es, Unterforderungen wie auch Überforderungen zu vermeiden.

1. Fordern/Fördern – Grundlagen und Methoden

1

1.1 Analyse der Lernausgangslage

Um die individuelle Lernausgangslage und den Entwicklungsstand jedes einzelnen Schülers festzustellen, wird zum Ende bzw. zum Anfang eines Schuljahres eine ausführliche pädagogische Diagnostik durchgeführt. Dazu werden folgende verschiedene diagnostische Instrumente eingesetzt:

- gezielte Beobachtung/Beobachtungsbögen (s. Beurteilen-Beraten-Fördern; G. U. Heuer)
- Lernstandskontrollen (Leistungskontrollen, Diktate, Vergleichsarbeiten, schriftl. Übungen etc.)
- Schulleistungstests (HSP, DEMAT, WLLP-R, Lesetest 2-4)
- Elterngespräche/Anamnese (vgl. G. U. Heuer, Beurteilen-Beraten-Fördern)
- evtl. externe Berichte/Gutachten.



1.2 Methoden der Förderung

Die **binnendifferenzierende Förderung** erfolgt durch die Lehrkraft oder auch mit einem zusätzlichen Pädagogen im regulären Unterrichtsverlauf innerhalb des Klassenverbandes.

Methoden:

- Freiarbeit (Stationen lernen, Thekenarbeit, Projektarbeit, Partnerlernen)
- zusätzliche Unterrichtsbegleitung (präventive sonderpädagogische Förderung in der Schuleingangsphase)
- nach Anforderungsniveau differenzierte Aufgabenstellungen von schulischen und häuslichen Übungen und Lernkontrollen
- differenzierte, erfolgsbetonte Bewertung
- Leistungsmodifizierung
- Nachteilsausgleich

Der **Förderunterricht** wird zusätzlich von Fachlehrern, der sonderpädagogischen Fachkraft und Pädagogischen Mitarbeitern durchgeführt und erfolgt parallel zum regulären Unterricht.

2

Methoden:

- Einzelunterricht
- Unterricht in Kleingruppen
- gezielte Förderung entsprechend des Förderbedarfs und konkreter Förderplanung (Zeit, Raum, Sozialform, konkrete Förderinhalte und -ziele)
- Verlaufsdiagnostik, Dokumentation und Erfolgskontrollen (Evaluation)

Die **zusätzliche schulische Förderung** erfolgt außerhalb der regulären Unterrichtszeit, ohne Leistungsdruck/Bewertung und dient der Erhöhung der Konzentration, der Stärkung der Lernmotivation und des Selbstwertgefühls sowie der Förderung von Interessen und Neigungen.



Methoden:

- Konzentrationskurse (Marburger Konzentrationstraining)
- Anti-Aggressionstraining
- Begabtenförderung/Leistungskurse
- Arbeitsgemeinschaften
- Leseförderung (Lesepatenschaften)
- schulinterne Nachhilfkurse

1.3 Förderpläne und Dokumentation

Die gezielte individuelle Förderung wird konkret in Förderplänen dokumentiert. Diese enthalten Aussagen zur Lernausgangslage, zu den Förderinhalten und zum Zeitrahmen. Eltern werden in die Förderung mit einbezogen. Vereinbarungen mit ihnen werden ebenfalls im Förderplan notiert. Die Förderergebnisse werden in individuell festgelegten Zeiträumen im Team und mit Eltern evaluiert.

3

Inhalte der Dokumentation

Unterlagen der Förderdiagnostik

- Beobachtungs- und Gesprächsprotokolle
- Berichte, Gutachten
- Hospitationsprotokolle
- Testunterlagen
- Diktate
- schriftliche Übungen

Dokumentation der Förderung

- Förderplan
- zeitnahe Verlaufsdokumentation (Fördereinheiten, Arbeitsblätter, Lernstandskontrollen)



Evaluation und Fortschreibung

- Prozessdiagnostik
- Team- und Elterngespräche
- Klassenkonferenzen

2. Begabungsförderung

Ein Grundsatz unserer Lehr- und Erziehungstätigkeit ist es, jedem Kind zur optimalen Entfaltung seiner individuellen Persönlichkeit zu verhelfen. Dazu gehört nicht nur die Vermittlung von Wissen, sondern auch die Förderung von Interessen und Fähigkeiten, von Kreativität und Phantasie, von sozialem Verhalten sowie von Leistungsbereitschaft und -fähigkeiten der Kinder. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass Begabungsförderung und auch Hochbegabtenförderung eine wichtige Aufgabe von Schule sind, um Potentiale von Kindern zu entfalten und zu entwickeln und auch möglichen Problemen wie Unterforderung, Verlust von Lernfreude und Motivation präventiv entgegenzuwirken.

4

Um diesen Kindern gerecht zu werden und ihre Lernmotivation zu erhalten, werden sie sowohl im Rahmen der Binnendifferenzierung (Enrichment - vertiefendes Lernen) als auch durch zusätzliche schulische Angebote (vgl. Pkt. 1.2) gefördert. Eine weitere Fördermöglichkeit besteht in der Form der Akzeleration - im beschleunigten Lernen. Diese beinhaltet den Teilunterricht in höheren Klassen, das Überspringen von Klassen oder die vorzeitige Einschulung.

3. Förderung bei Lernschwierigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen

Die individuelle Förderung einzelner Kinder erfolgt parallel zum Unterricht. Sie werden im Klassenverband gezielt durch eine zweite pädagogische Fachkraft unterstützt oder erhalten Einzel- oder Gruppenförderung. Im Team entscheiden die Fachkräfte, welche dieser Maßnahmen in der jeweiligen Situation die geeignete ist.



Bilinguale Grundschule "Altmark"

- Bilingual Primary School -

Die pädagogische Diagnostik und Förderung erfolgt in der Schuleingangsphase (präventive sonderpädagogische Förderung) sowie in den Jahrgängen 3 und 4 mit der Fokussierung auf

- Kinder mit Leseschwierigkeiten
- Kinder mit Schwierigkeiten beim Erwerb der Schriftsprache
- Kinder mit Rechenschwierigkeiten
- Kinder mit Konzentrationsproblemen
- Kinder mit Migrationshintergrund.

Die Förderung basiert auf einer ausführlichen Analyse der Lernausgangslage und wird sowohl inhaltlich als auch zeitlich in einem Förderplan festgelegt und dokumentiert. Dieser bildet die Grundlage für Team- und Elterngespräche und wird regelmäßig evaluiert.

Für die Anerkennung von Teilleistungsstörungen wie Dyskalkulie und Legasthenie ist ein psychologisches Gutachten erforderlich, auf Grund dessen in der Klassenkonferenz ein entsprechender Nachteilsausgleich beschlossen werden kann. Dieser ist im Zeugnis unter Bemerkungen auszuweisen. Zudem erfolgt eine additive schulische Förderung, um die geforderten Lern- und Leistungsanforderungen bewältigen zu können.

5

4. Förderung im Gemeinsamen Unterricht

Die Bilinguale Grundschule "Altmark" sieht sich dem gesamtgesellschaftlichen Anliegen der Inklusion verpflichtet und öffnet sich dem gemeinsamen Unterricht von Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf entsprechend ihrer konzeptionellen, personellen, räumlich-materiellen und schulorganisatorischen Voraussetzungen.



Bilinguale Grundschule "Altmark"

- Bilingual Primary School -

Unter Berücksichtigung des besonderen pädagogischen Konzeptes mit dem Schwerpunkt der Bilingualität und aller gegebenen Rahmenbedingungen werden Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf dann aufgenommen, wenn sie im gemeinsamen Unterricht im Wesentlichen zielgleich und ohne den Einsatz von Pflegekräften unterrichtet

werden können. Das macht eine Differenzierung der Aufnahmekriterien notwendig und schließt eine Umsetzung vollständiger Inklusion aus.

Die Möglichkeit der Aufnahme besteht bei:

- nicht erheblichen körperlich-motorischen Einschränkungen, die ohne Einsatz zusätzlicher Hilfskräfte in einem nicht barrierefreien Schulhaus eine zielgleiche Beschulung zulassen.
- Beeinträchtigungen in den Bereichen Hören oder Sehen, sofern unter Einsatz von Hilfsmitteln (Hörgeräte u.ä.) die uneingeschränkte zielgleiche Beschulung ohne zusätzliches Personal möglich ist.
- Beeinträchtigungen im emotionalen Erleben und sozialen Handeln (Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung), wenn durch individuelle Unterstützungsangebote zur Kompensation dieser (Nachteilsausgleich), eine zielgleiche Grundschulausbildung erfolgen kann.

6

Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerungen oder Sprachentwicklungsstörungen können aufgrund des sprachenorientierten Schulkonzeptes nicht beschult werden.

Substantielle Einschränkungen der situativen Handlungsfähigkeit sowie signifikant unterdurchschnittliche intellektuelle Fähigkeiten erfordern eine spezielle Unterstützung und Begleitung sowie die zieldifferenzierte Bildungsarbeit, was die Aufnahme von Kindern mit dem Förderschwerpunkt "Geistige Entwicklung" weitestgehend ausschließt.



Bilinguale Grundschule "Altmark"

- Bilingual Primary School -

Grundsätzlich behält sich die Schule vor, im Einzelfall individuell zu prüfen und eine von den Aufnahmekriterien abweichende Entscheidung zu treffen.

Werden im Verlauf der Grundschulzeit ausgeprägte Lernbeeinträchtigungen oder Lernstörungen und somit ein erhöhter sonderpädagogischer Förderbedarf (Förderschwerpunkt "Lernen") festgestellt, wird unter Einbeziehung aller zur Verfügung stehenden Möglichkeiten eine Weiterbeschulung des Kindes priorisiert. Zur personellen Absicherung hält die Schule eine Lehrkraft mit sonderpädagogischer Ausrichtung vor.

Die Beschulung im gemeinsamen Unterricht erfolgt entsprechend vorliegendem Förderbescheid des Schulamtes und basiert auf einem individuellen Förderplan, der im pädagogischen Team festgelegt und in enger Zusammenarbeit umgesetzt wird. Zu Inhalten, Evaluationen und Fortschreibungen erfolgen regelmäßig Eltern- und Teamgespräche.

5. Elternarbeit

7

Für den Erfolg einer zielgerichteten Förderung ist die intensive Mitwirkung von Eltern unabdingbar. Ihre Aufgabe ist es, sich mit dem Schulalltag ihres Kindes auseinanderzusetzen und eine Kontrollfunktion auszuüben. Wird diese gewährleistet, kann ein starker Leistungsabfall schon im Vorfeld verhindert werden. Aus diesem Grunde ist eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus Voraussetzung für eine erfolgreiche Förderung. Es werden zusätzlich Elternabende zu Schwerpunktthemen angeboten, an denen die Eltern Erfahrungen zur häuslichen Übung austauschen können und pädagogische Beratung erhalten.